

Probleme Verbeamtung

Beitrag von „Sprudel“ vom 6. Juli 2013 18:07

Hallo an alle,

es wäre sehr nett, wenn Ihr mir antworten würdet.

Ich kann zum Schulbeginn nach den Sommerferien eine Stelle antreten (Verbeamtung). Nun steht der Termin beim Amtsarzt bevor.

Ich habe folgende Fragen bzw. Probleme:

1. Mein BMI liegt bei 28. Das dürfte ein Problem werden?
2. Der Blutdruck bewegt sich im Bereich 135 / 91.
3. Ich hatte die letzte Woche erhöhte Temperatur und allgemeine Übelkeit. Ich muss nun aber zum Amtsarzt. Ich kann es ja nicht ewig rauszögern. Berücksichtigt der Amtsarzt einen vorhergehenden Infekt? Oder schieße ich mir selbst ins Bein, wenn ich nun hingehe. Wie gesagt, ich kann nicht mehr lange warten, da es für die Einstellung gebraucht wird. Wahrscheinlich sind bestimmte Blutwerte nun erhöht.
4. Ich hatte etwas mit de Rücken Probleme. Habe mir ein Gutachten vom Orthopäden schreiben lassen, dass es unbedenklich sei. Muss ich dies alles von meiner Seite erwähnen? Also muss ich sagen, dass ich im letzten Jahr beim Orthopäden, Schilddrüsenarzt etc. war?
5. Kann jemand bitte sagen, was die alles bei der Untersuchung machen? Hat jemand Tipps?

Könnt Ihr bitte etwas aus Eurer Erfahrung zu den Fragen sagen?

Besten Dank !

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 6. Juli 2013 19:04

Der Amtsarzt soll beurteilen, ob du dein bis zum Pensionsalter buckeln kannst. Danach richtet sich, was er in die Beurteilung einbezieht. Wie sollen wir das beurteilen können?

Pausi

Beitrag von „Sprudel“ vom 6. Juli 2013 20:26

Zitat von Pausencrown

Der Amtsarzt soll beurteilen, ob du dein bis zum Pensionsalter buckeln kannst. Danach richtet sich, was er in die Beurteilung einbezieht. Wie sollen wir das beurteilen können?

Pausi

Da hast Du schon recht. Beurteilen kann das keiner. Aber eine konkrete Frage ist ja:

Ich hatte einen Infekt, bin noch nicht ganz fit gefühlt, aber mir sitzt der Zeitdruck im Nacken zum Amtsarzt gehen zu müssen. Welche Vorgehensweise wäre da am schlauesten? Bin da hin und hergerissen.

Beitrag von „unter uns“ vom 6. Juli 2013 20:33

Zitat

Kann jemand bitte sagen, was die alles bei der Untersuchung machen?

Amtsarztbesuch zur Lebenszeitverbeamtung 1:

- Hör- und Sehtests.
- Wiegen,
- Größe messen,
- Blutdruck messen,
- Brust abklopfen und abhören,
- Reflexe testen,
- Steh- und Hüpfübungen verschiedener Art machen,
- Urinabnahme,
- Blutabnahme,
- kritisches Gespräch.

Amtsarztbesuch zur Lebenszeitbeamtung (wg. Bundeslandwechsels) 2:

- nach Gewicht fragen (!),
- Brust abhören,
- Reflexe testen,

- Urinabnahme,
- extrem nettes Gespräch über alles Mögliche, inklusive seltsame Amtsärzte.

Fazit: Es ist extrem unterschiedlich! Was der Amtsarzt macht, hängt weitgehend von ihm ab, wie er entscheidet, auch.

Deshalb gibt es auch keine echten Tipps.

Ich würde empfehlen: Nicht vor Angst schlotternd hingehen, extrem freundlich sein; eventuelle Probleme offen thematisieren, wenn sie zur Sprache kommen, aber signalisieren, dass man darum weiß und alles im Griff hat; Verschweigen, was geht, aber nichts verschweigen, was man nicht verschweigen kann. Beispiel: Ich würde niemals angeben, dass ich Raucher bin (ich bins auch nicht, aber wenn ich es wäre...) Wer soll das nachweisen? Aber: Wenn ich mit dem Rücken Probleme hätte und deshalb schon beim Arzt war, würde ich es angeben. Die Frage bleibt dann, wie man die Dinge beschreibt. Vieles kann ja auch nur temporär sein und ist dann amtsärztlich eigentlich egal.

Beitrag von „Sprudel“ vom 6. Juli 2013 21:32

[Zitat von unter uns](#)

Amtsarztbesuch zur Lebenszeitverbeamtung 1:

- Hör- und Sehtests.
- Wiegen,
- Größe messen,
- Blutdruck messen,
- Brust abklopfen und abhören,
- Reflexe testen,
- Steh- und Hüpfübungen verschiedener Art machen,
- Urinabnahme,
- Blutabnahme,
- kritisches Gespräch.

Amtsarztbesuch zur Lebenszeitbeamtung (wg. Bundeslandwechsels) 2:

- nach Gewicht fragen (!),
- Brust abhören,
- Reflexe testen,

- Urinabnahme,
- extrem nettes Gespräch über alles Mögliche, inklusive seltsame Amtsärzte.

Fazit: Es ist extrem unterschiedlich! Was der Amtsarzt macht, hängt weitgehend von ihm ab, wie er entscheidet, auch.

Deshalb gibt es auch keine echten Tipps.

Ich würde empfehlen: Nicht vor Angst schlotternd hingehen, extrem freundlich sein; eventuelle Probleme offen thematisieren, wenn sie zur Sprache kommen, aber signalisieren, dass man darum weiß und alles im Griff hat; Verschweigen, was geht, aber nichts verschweigen, was man nicht verschweigen kann. Beispiel: Ich würde niemals angeben, dass ich Raucher bin (ich bins auch nicht, aber wenn ich es wäre...) Wer soll das nachweisen? Aber: Wenn ich mit dem Rücken Probleme hätte und deshalb schon beim Arzt war, würde ich es angeben. Die Frage bleibt dann, wie man die Dinge beschreibt. Vieles kann ja auch nur temporär sein und ist dann amtsärztlich eigentlich egal.

Alles anzeigen

Danke Dir für die nützliche Antwort !

Was heißt oben "kritisches Gespräch"?

Würdest Du hingehen, wenn Du Dich nicht ganz fit fühlst? (Infekt ist wohl noch nicht 100% weg), aber der Zeitdruck besteht. D.h. berücksichtigen die so eine Sache wie den Infekt bei den Blutwerten?

Beitrag von „Jens_03“ vom 6. Juli 2013 21:47

Moin!

Hab den Kram in Niedersachsen gerade hinter mich gebracht. Genauer: Musterung, Dienstantrittsuntersuchung Zivildienst, Untersuchung am Dienstende, Forstdiensttauglichkeitsuntersuchung, Dienstantrittsuntersuchung für meine Stelle und vor ein paar Monaten die Untersuchung für die Verbeamtung auf Lebenszeit. Vorab-Fazit: jede Untersuchung hatte das gleiche Ziel und jede war anders.

Zu 1. hab selbst einen BMI von 27 - war aber nie ein Thema. Der Körperbau wird bei so etwas mit einberechnet (jedenfalls bei mir). Ist es eher Fett, oder Muskelmasse. Erfahrungsgemäß hängt das auch wieder sehr vom Amtsarzt ab.

Zu 2. Blutdruck sollte nicht über 150 sein. Ab 140/90 kann eine 24 Stundenmessung angeordnet werden (das hatte ich, Stand beim Amtsarzt voll unter Strom und die Neigung zur Weißkittel Hypertonie; 24 h Messung war okay). Muss dann gegebenenfalls vom Spezialisten beurteilt werden.

Zu 3. Attest mitnehmen? Bei mir wurde die vorherige Erkältung berücksichtigt.

Zu 4. sagen musst Du es - und die Atteste, etc. mitnehmen. Ich bekam beim letzten Besuch drei Wochen vorher einen Bogen den ich ausfüllen musste. Bei der Beurteilung davor (Hannover) hab ich den vor Ort bekommen und dort ausgefüllt.

Zu 5. Ablauf Hannover: Zettel ausfüllen, wiegen, messen, Lunge und Herz abgehört, Sehtest, Hörtest (Flüstertest), einmal in den Mund geschaut, innere Organe abgetastet, Reflextest, auf einer Linie gehen, mit den Händen den Boden berühren, Blutdruckmessung
Ablauf Northeim: wie oben nur mit Urinprobe und Hörtest per Kopfhörer

PS: in drei Jahren kommt eh die Untersuchung bei der es ernst wird, wenn Du jetzt die Stelle antrittst.

Beitrag von „Sprudel“ vom 6. Juli 2013 22:37

Danke Dir !

Das wird nicht einfach werden. Da bin ich voll ausgeliefert. Da bleibt nur zu hoffen.

Wenn ich sehe, wer alles verbeamtet ist und dann fühle ich mich als jemand, der auf Gesundheit und Sport großen Wert verarscht, wenn es nicht klappen sollte.

Danke Dir aber schon mal.

Beitrag von „sommerblüte“ vom 8. Juli 2013 12:10

eine freundin von mir hatte bei ihrer zweiten untersuchung einen erhöhten blutdruck, logisch, war aufgeregt. sie konnte aber dann im nachhinein noch einen brief vom hausarzt, bei dem sie seit jahren in behandlung ist, nachreichen, dass sie nie probleme mit zu hohem blutdruck oder ähnlichem hatte. das war in brandenburg aber sollte auch bei anderen amtsärzten gelten.

meine letzte "durchleuchtung" war auch eher lustig. versuche also, möglichst entspannt zu sein. das wird schon.